



# Friedenszentrum Braunschweig e.V.

Goslarsche Str. 93  
D-38118 Braunschweig  
T: 0531-893033 T: 351147  
E: friedenszentrum@arcor.de  
Kto: 123 87-305 PB Han (250 100 30)

## Rundbrief 1-12

7.2.12

.: Inhalt .:

### 1) Friedenszentrum Intern

### 2) Berichte

### 3) Aktionen und Petitionen

### 4) Termine

### 5) Zitat

---

### Friedenszentrum Intern

#### Ein neues Praktikum beginnt...

Liebe Mitglieder des Friedenszentrums!



Mein Name ist Moritz Böttcher und wie viele Praktikanten vor mir studiere ich auch Integrierte Sozialwissenschaften hier an der TU. Ich wohne seit 2009 in Braunschweig und komme ursprünglich aus der Nähe von Uelzen. Die letzten fünf Monate war ich für ein Auslandssemester in Island und unterstütze nun das Friedenszentrum in der Zwischenzeit, bis mein nächstes Semester beginnt. Auf den Verein bin ich über die Uni gestoßen und wusste sofort, dass dies ein geeigneter Platz wäre mein Praktikum zu machen.

Ich habe vor in meinem Masterstudium mich auf Internationale Beziehungen zu konzentrieren und bin in diesem Rahmen auch sehr an Friedens- und Konfliktforschung interessiert. Das Friedenszentrum ermöglicht mir hier Einblicke in verschiedenste Themen und vor allen Dingen, wie sie hier vor Ort angegangen werden können. Lokale Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit finde ich unheimlich wichtig. Es ist unerlässlich, dass die Menschen informiert und für bestimmte Themen sensibilisiert werden, um wirklich Veränderungen zu schaffen. Dies kann nicht nur großen Organisationen überlassen werden beziehungsweise von diesen teilweise gar nicht gewährleistet werden. Dementsprechend leistet das Friedenszentrum einen wichtigen Beitrag und ich bin froh dabei mithelfen zu können!

Moritz Böttcher

## In eigener Sache



Das Friedenszentrum hat für den neuen Haushalt eine Kontinuitätsförderung von 9000 € pro Jahr bei der Stadt Braunschweig beantragt, da wir unsere laufenden Kosten nicht mehr allein durch unsere Mitgliedsbeiträge begleichen können. Bitte versucht doch unter euren Freunden und Bekannten neue Mitglieder zu werben!

Der Antrag scheiterte leider im Kulturausschuss. Für den bald tagenden Finanzausschuss haben wir jedoch mehr Hoffnung.

Uns liegt informelle Unterstützung von mehreren Ausschussmitgliedern vor.

Am 10. und 11.2. findet in Magdeburg die „9. Strategiekonferenz der Kooperation für den Frieden“ statt. Wir nehmen teil! Helmut Käss fährt schon am 10.2. los. Er ist telefonisch unter BS/350513 erreichbar. Frieder Schöbel wird zusammen mit unserem Praktikanten Moritz am 11.2. mit einem Wochenendticket nach Magdeburg reisen. Wer sich dort anschließen möchte, meldet sich bitte unter BS/351147 an.

Da dem Friedensbündnis, in dem das Friedenszentrum Mitglied ist, im vergangenen Jahr von mehreren Seiten vorgeworfen wurde, sich im Nahost-Konflikt einseitig zu positionieren, begann unter den Mitgliedern eine Debatte, wie damit umzugehen sei. Das Ergebnis war folgender Vier-Punkte-Beschluss, der im Sitzungsprotokoll vom August 2011 festgehalten wurde. Auf Antrag von Frieder Schöbel wurde beschlossen:

### **Das Bündnis**

- 1) tritt für das Existenzrecht Israels ein.**
- 2) kooperiert mit den Friedensgruppen in Israel.**
- 3) prangert Menschenrechtsverletzungen auf beiden Seiten an.**
- 4) vertritt die Forderung nach zwei selbständigen Staaten.**

---

## Berichte

### Gewaltfrei gegen die Mauer in Bil'in



Im Rahmen der Vortragsreihe „Wege zu einer Kultur des Friedens“ sprach am 19.1. der Palästinenser Hamdi Abu Rahma über die Situation in seinem Heimatort Bil'in.

Das Dorf liegt direkt in der Gegend, wo ab 2005 die israelische Sperranlage errichtet wurde, welche Israel vom Westjordanland trennt. Die Menschen in dieser Region sind primär von Landwirtschaft abhängig, jedoch verloren sie durch die Mauer einen Großteil des Acker- und Weidelandes. Alleine durch Verlust von Tausenden Olivenbäumen entstehen jährlich Verluste von 50 Millionen Dollar.

„The popular committees against the wall and settlements“ organisieren jede Woche gewaltfreie Demonstrationen an der Sperranlage, welche von Anwohnern, sowie israelischen und internationalen Aktivisten unterstützt werden. Die Proteste werden von der israelischen Armee kontinuierlich mit Gewalt begegnet. So kommen zum Beispiel Tränengasbomben zum Einsatz, die weite Gebiete in Rauch hüllen und eine Flucht vor dem Gas nahezu unmöglich machen. In einer dieser Aktionen starb deswegen ein Frau an Erstickung. Des Weiteren benutzt die Armee zum Beispiel Gummiummantelte Stahlgeschosse, die zu schweren Verletzungen führen können. Insgesamt wurden 1200 Menschen verletzt, davon 10 schwer, obwohl in Bil'in nur 900 Menschen leben. Zum einen setzen sich die Bewohner also immer wieder den Gefahren aus, zum anderen zeigt es, dass eine große Zahl von Aktivisten die Demonstrationen unterstützt und diese dabei auch oft verletzt werden.

Neben den direkten Auseinandersetzungen während der Proteste führt das Militär in

regelmäßigen Abständen nächtliche Razzien durch. Bei diesen wird in Privathäuser eingedrungen und mit Hilfe von sogenannten sound bombs und unter Androhung von Waffengewalt die Bevölkerung eingeschüchtert. Weiterhin werden Verhaftungen, sogar von Minderjährigen, durchgeführt.

Das höchste israelische Gericht hat die Mauer 2007 als illegal anerkannt. Inzwischen wurde die Mauer in der Region von Bil'in abgebaut und versetzt. Hierdurch bekamen die Anwohner 800 km<sup>2</sup> von den 2300 km<sup>2</sup> die ihnen genommen wurden wieder zurück. Dies ist auch dem friedlichen Protest zu verdanken.

In Bil'in werden diese gewaltfreien Aktionen bereits seit acht Jahren durchgeführt und werden auch in anderen palästinensischen Gebieten immer populärer. Das Friedenszentrum hat sich gefreut auch diese Seite des Konflikts präsentieren zu können, da sich die mediale Berichterstattung meistens nur auf die gewaltsamen Auseinandersetzungen konzentriert. Es ist schön zu sehen, dass sich auch anderes Gedankengut durchsetzt und zu Erfolgen führt.

Moritz Böttcher

---

## **Weltweite Zivilgesellschaft formiert sich zum "Globalen Marsch"**

Das internationale Koordinationskomitee des "Globalen Marsches" nach Jerusalem verkündete den Abschluss der Vorbereitungen für die zweite internationale Konferenz, auf der sich die Organisatoren des Marsches trafen. Die Konferenz fand in Beirut vom 17.-18. Januar 2012 statt.

Die erste Konferenz zeigte einen breiten Konsens zu dem Marsch unter Vertretern der ganzen Welt. Zur zweiten Konferenz wurden 40 Vertreter von allen sieben Kontinenten erwartet. Die erste Konferenz hat als Tag für den Marsch den geschichtsträchtigen 30. März gewählt. Hier jährt sich zum 36. Mal der „Palastine Land Day“ im Gedenken daran, dass friedliche Proteste von Palästinensern blutig niedergeschlagen wurden.

Auf der zweiten Konferenz ging es auch darum zu reflektieren, inwiefern die nationalen Veranstaltungen in den Herkunftsländern der Teilnehmer die Mobilisierung des Marsches befruchten.

Die Organisatoren des Marsches nach Jerusalem betonen, dass das wichtige Ziel des Marsches die Beleuchtung der Situation in Jerusalem - als Schlüssel zu Frieden oder Krieg in der Region und der ganzen Welt - ist.

Weitere Informationen unter:

<http://www.almanar.com.lb/english/adetails.php?fromval=2&cid=19&frid=21&seccatid=19&eid=41866>

Daniel Gottschalk



---

## **Aktionen und Petitionen**

1. Prangert das Fehlverhalten der Deutschen Bank bezüglich der Spekulation mit Lebensmitteln an:

[http://www.avaaz.org/de/stoppt\\_das\\_hunger\\_kasino\\_jetzt/?cl=1559345628&v=12402](http://www.avaaz.org/de/stoppt_das_hunger_kasino_jetzt/?cl=1559345628&v=12402)

2. Schützt die ägyptischen Demonstranten vor US-Waffen:

<http://takeaction.amnestyusa.org/siteapps/advocacy/ActionItem.aspx?c=6oJCLQPAJiJUG&b=645049&aid=517078&msource=W1201EAMNA1&tr=y&aid=10157491>

3. Finanztransaktionssteuer gegen Armut:

<http://act.one.org/sign/steuergegenarmut?akid=2818.1576507.dvK7hL&rd=1&t=2>

4. Fordert den Sicherheitsrat dazu auf, Baschar al-Assad wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit vor den internationalen Strafgerichtshof zu bringen:

[http://www.avaaz.org/de/arrest\\_syrias\\_torturers/?cl=1503675227&v=11937](http://www.avaaz.org/de/arrest_syrias_torturers/?cl=1503675227&v=11937)

---

## Termine

**08.02.**, 19 Uhr: Präsentation neuer Stolpersteine

Ort: IGS Querum

**09.02.**, 19 Uhr: Was hilft gegen Neofaschismus und rechten Terror?

Podiumsdiskussion mit Wolf Wetzel (Autor), Sebastian Wertmüller (ver.di), Kai Budler (Journalist), Initiative Bildungsarbeit ohne Geheimdienst (angefragt), Initiative nonpd – NPD-Verbot jetzt! (angefragt).

Ort: JZ Mühle, An der Neustadtmühle 3

**09.02.**, 19 Uhr: Braunschweiger Richter zwischen Stand, Beruf und Politik

Vortrag zur Geschichte der braunschweigischen Justiz.

Referent: Prof. Dr. Matthias Bernhardt (Bielefeld/Braunschweig)

Ort: Schloss, Roter Saal

**11.02.**, 10 Uhr Seminar: Palästina und die Palästinenser

Referent: Martin Forberg, Berlin, Int. Liga für Menschenrechte

Ort: Dominikaner-Haus, Brucknerstraße 6

**11.02.**, 16:45 Uhr: Podiumsdiskussion der Initiative für Bürgerrechte in Syrien

Ort: Stadthalle Braunschweig

**20.02.**, 17 Uhr: Treffen des Fritz Bauer Freundeskreises, Dr. h.c. Gerd Biegel wird über den Stand der Vorbereitungen für die Fritz-Bauer-Tagung berichten.

Ort: Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte, Fallersleber Tor-Wall 23

**23.02.**, 19 Uhr: Die Hochschule stellt sich vorbehaltlos hinter die Regierung der nationalen Erhebung

Referent: Daniel Weßelhöft

Ort: Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte, Fallersleber Tor-Wall 23

**24.02.**, 19:30 Uhr: Lyrik & Musik mit Hans-W. Fechtel und Bernhard Selker

Ort: Rokoko-Pavillon, Leipziger Straße 234

---

## Zitat

Damit das Mögliche entsteht, muss immer das Unmögliche versucht werden.  
(Hermann Hesse)

---

Mit Friedensgruß,

Frieder Schöbel, Moritz Böttcher und Daniel Gottschalk